

fortgesetzt. Die Generation dürfte also wohl eine 1jährige sein. Sind übrigens die Jungkäfer erst völlig ausgefärbt und fangen noch im Brutbaum an zu fressen, so ist die Fraßfigur in kürzester Zeit völlig zerstört. Es ist eben sehr von Glücksfällen abhängig, ob man eine noch gebrauchsfähige Fraßfigur findet.

Eine forstliche Bedeutung kommt der Art wohl nur in den seltensten Fällen zu, höchstens als Mithelfer; denn dadurch daß normaler Weise erst die Brutgänge anderer Arten aufgesucht werden, ist der sekundäre Charakter außer Zweifel. Als Merkwürdigkeit, möchte ich es noch bezeichnen, daß der Stamm niemals in seinem ganzen Umfang befallen wird, sondern immer nur eine ganz bestimmte Himmelsrichtung, wo dann die Brutkolonie in der Richtung von oben nach unten die größte Ausdehnung gewinnt. Schmarotzerinsekten habe ich bis jetzt noch nicht finden können.

Leistus rufomarginatus Duft.

Von Dr. Ed. Everts in Haag, Holland.

In Folge der Aufforderung des Herrn Robert Heinemann in den „Entomologischen Blättern“ Nr. 4, April 1908, in Bezug auf das Vorkommen von *Leistus rufomarginatus* Duft., kann ich mitteilen, daß diese Art in Holland (Niederlande), also noch weiter im westlichen Europa vorkommt, aber durchgehend selten ist. Einmal wurde sie von Herrn K. Kempers, in großer Anzahl gefangen, in der Nähe von Wageningen in der Provinz Gelderland, unter lagernden Fichtenstämmen. Außerdem wurden diese Käfer hie und da, in einzelnen Stücken u. a. bei Arnheim, Apeldoorn, Lochen und Oldenzaal, also nur auf diluvialen Boden gesammelt.

Obwohl schon in meinem Werke „Coleoptera Neerlandica“ I. Teil 1898 p. 45, von dieser Art Meldung gemacht wurde, ist davon in dem neuen Catalogus Coleopt. Europae etc. gar keine Notiz genommen; wie von so vielen anderen interessanten Holländischen Fundorten*). Dieser übrigens auf meisterhafte Weise ausgeführte Catalogus scheint gemacht zu sein, ohne zu bedenken, daß noch ein kleines, aber interessantes Stückchen, Westeuropa, nebst einer Arbeit über die da vorkommenden Käfer (in zwei Teilen von 676 und 796 Seiten) existiert. Von jener Gegend ist nur sporadisch etwas im Catalogus zu finden.

Ein Carabus mit 9gliederigen Fühlern.

Habe kürzlich im Dolzka'er Walde in einem Baumstumpf sieben *Carabus variolosus* gefunden, darunter einen mit monströsen Fühlern. Der linke Fühler ist 11gliederig, ganz regelmäßig erbaut, der rechte dagegen deutlich und unzweifelhaft neungliederig, um vieles kürzer als der linke, da seine Glieder überdies vom vierten an verkümmert sind. Außer diesem wunderbaren Fühler hat der *Carabus* gar keine „Fehler“, nur daß er etwas kleiner ist, als die mit ihm zusammengefundenen. Den *Carabus* habe ich meiner Sammlung einverleibt, seine consortes dem H. R. Heinemann in Braunschweig gesandt. Roman Patkiewicz, Bolochow.

*) Siehe „Deutsch. Ent. Zeitschr.“ 1907, p. 369—376.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Patkiewicz Roman

Artikel/Article: [Ein Carabus mit 9gliederigen Fühlern. 101](#)